

## Die Entente und die Friedensverhandlungen.

### Clemenceau lehnt ab. — Keine Pässe für Petersburg.

Paris, 1. Jänner. (Meldung der Agence Havas.) Ministerpräsident Clemenceau hat im Beisein des Ministers des Innern Pichon eine Abordnung der vereinigten Sozialisten der Kammer, bestehend aus Albert Thomas, Hubert Rouger, Renaudel, Cachin,

Longuet und Jean, empfangen, die um Reisepässe für Petersburg baten, wo sie den Abschluß eines Sonderfriedens verhindern oder wenigstens zu bewirken suchen wollen, daß er so ungeschädlich wie möglich ausfalle.

Clemenceau erwiderte ihnen, bei aller Anerkennung ihrer Vaterlandsliebe könne er bei den verwirrten Verhältnissen in Petersburg von ihrem Schritte keinen Erfolg erhoffen, vielmehr würde die Bewilligung von Pässen zu diesem Zwecke ihrer Sendung einen solchen Anstoß geben, daß unerwünschte Wirkungen auf die öffentliche Meinung im Lande und an der Front eintreten würden.

Vielfach würde man sagen, daß Frankreich an den Vorbesprechungen über die Friedenspräliminarien teilnehme. Dies sei aber mangels ernst zunehmender Vorschläge der feindlichen Mächte ganz und gar nicht die Absicht.

Clemenceau hob schließlich hervor, daß er die Entscheidung, die gewünscht werde, nicht treffen könne, solange keine Verständigung der Alliierten darüber erzielt sei, und daß er keinen Grund zu der Annahme habe, daß sich deren Ansichten seit der Stockholmer Konferenz geändert hätten.

### Erklärungen Lloyd Georges: Die Alliierten werden wahrscheinlich irgendeine Antwort geben.

London, 31. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) „Daily News“ berichten, daß der ausführende Ausschuß der Arbeiterpartei und das parlamentarische Komitee des Gewerkschaftskongresses nach der am Freitag abgehaltenen Konferenz den Premierminister Lloyd George aufsuchten, der den lebhaftesten Wunsch zeigte, sich mit dem Standpunkte der Arbeiter in der Kriegszielfrage unter besonderer Bezugnahme auf das Memorandum der Arbeiterkonferenz vertraut zu machen. Die Unterredung nahm einen ruhigen Verlauf. Man wünscht allgemein, sich auf die nackten Tatsachen zu beschränken. Es wurde auch das deutsche Friedensangebot an Rußland erwähnt und der Abordnung zu verstehen gegeben, daß die alliierten Regierungen wahrscheinlich irgendeine Antwort geben werden.

Bei Besprechung der Friedens- und Kriegsziele betonte der Premierminister, daß die Regierung sich für verpflichtet halte, im Einvernehmen mit den alliierten Regierungen zu handeln. Die Unterredung beschränkte sich auf die Kriegsziele und auf Fragen des Menschenmaterials. Die Lebensmittelpreise und der Wucherhandel wurden nicht erwähnt.